

botin 09–10/26



Evangelische
Kirchengemeinde
Kreuzberg



ANDACHT

In einer Welt, in der wir hunderte „Freunde“ und Follower in sozialen Netzwerken haben können, fühlen sich viele Menschen dennoch einsam. Ein Klick reicht, um vernetzt zu sein – aber was bedeutet echte, tiefgehende Freundschaft eigentlich?

Bibelstellen beschreiben Freundschaft nicht als flüchtige Begegnung, sondern als eine bewusste Entscheidung füreinander: Eine Verbindung, die trägt, wenn das Leben stürmisch wird. Freundschaft wird in den biblischen Schriften nicht als oberflächlicher Kontakt verstanden, sondern als geistliche und emotionale Haltung. Echte Freunde sind ein Schutzschild im Leben. „Ein Freund liebt zu jeder Zeit, und als Bruder für die Not wird er geboren.“ (Sprüche 17,17)

Die wohl bekannteste Freundschaft der Bibel ist die zwischen David und Jonathan (1. Samuel 18–20). Obwohl Jonathans Vater, König Saul, David nach dem Leben trachtet und Jonathan eigentlich der Thronfolger wäre, hält Jonathan zu David. Sie schließen einen Bund, der auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt basiert. Ihre Freundschaft überwindet Standesunterschiede und politisches Kalkül.

Echte Freundschaft zeigt ihren Wert nicht nur in den schönen Momenten, sondern vor allem in den schweren Stunden. Wenn der Applaus verstummt und Probleme auftauchen, bleiben wahre Freunde an deiner Seite. Sie fragen nach, hören zu und halten mit dir aus, was schwer zu tragen ist. Ein wahrer Freund ist kein Ja-Sager. Er hat den Mut, uns die Wahrheit in Liebe zu sagen – auch wenn sie manchmal schmerzt. Solche Ehrlichkeit dient nicht dazu,

uns klein zu machen, sondern hilft uns zu wachsen und Fehler zu vermeiden.

Im Neuen Testament hebt Jesus den Begriff der Freundschaft auf eine neue Ebene. „Ich nenne euch nicht mehr Knechte [...] sondern Freunde habe ich euch genannt.“ (Johannes 15,15)

Freundschaft mit Gott bedeutet hier: Transparenz, Hingabe und das Teilen des Lebens auf Augenhöhe. Das höchste Vorbild einer sich hingebenden Freundschaft ist Jesus Christus selbst. „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Johannes 15,13)

Jesus selbst wählt das Wort „Freund“, um seine Beziehung zu den Menschen zu beschreiben. Seine Definition von Freundschaft ist geprägt von echter Hingabe. Zeit zu opfern, eigene Interessen hintenanzustellen und dem anderen offen zu begegnen – das ist das Herzstück christlicher Freundschaft.

Herr, danke für das Geschenk der Freundschaft. Danke für die Menschen, die uns begleiten, unterstützen und ehrliche Worte mit uns teilen. Hilf uns, selbst gute und verlässliche Freunde zu sein – voller Empathie, Geduld und Hilfsbereitschaft. Schenke uns die Weisheit zu erkennen, wo andere Trost oder Ermutigung brauchen, und gib uns den Mut, füreinander da zu sein.



Ihr/Euer Pfarrer Ermano Meichsner

INHALT

	WILLKOMMEN – ZUM THEMA
02	Andacht
04	Ein großer Schatz – über Freundschaft
05	Friendship – A gift that continues
	GLAUBEN FEIERN
08	Erntedank
09	Pilgerzentrum
	DIAKONISCH HANDELN
14	Ein Ort für erste Freundschaften
16	Kita-Reise zu den Püttbergen
	TERMINE
20	Gottesdienste September und Oktober
24	Regelmäßige Termine
	KIRCHENMUSIK
26	Konzert-Termine
28	Projektchor für trauernde Eltern und Geschwister
	GEMEINDE LEBEN
30	Bis später: Über Freundschaften und das Großwerden
32	Einladung zu unseren Krippenspielen
35	Transformationsprozess – Blick in eine lichte Zukunft
38	Gemeindefest in Emmaus
	KONTAKT
43	Adressen, Impressum
44	Kontakt

EIN GROSSER SCHATZ

ÜBER FREUNDSCHAFT

Im Alten Testament im Buch Jesus Sirach wird die Bedeutung der Freundschaft schon vor mehr als 2.000 Jahren in einem Satz beschrieben, der bis heute nichts von seiner Kraft verloren hat: „Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den findet, der findet einen großen Schatz.“ (Sirach 6,14)

Freunde trifft man zu jeder Zeit im Leben. Sie begegnen uns ganz ungeplant und unspektakulär im Kindergarten, während der Schulzeit, auf unseren Ausbildungswegen, auf der Arbeit, bei Hobbys oder auch in der Gemeinde.

Die Mutter meiner Patenkinder habe ich in einer Jazzkneipe kennengelernt. Wir haben beide hinter dem Tresen Getränke gemixt und schon bald festgestellt, dass wir praktisch um die Ecke voneinander wohnten. Seitdem sind wir Freundinnen und beraten, trösten und lachen uns durch die Hochs und Tiefs unserer Lebensumstände. Sie bereichert mein Leben, auch, weil ich als Patin Anteil am Leben ihrer Kinder haben kann.

Freundschaften existieren ganz ohne Vertrag und Treueschwur, und wenn man Glück hat, kann man zusammen alt werden. Mit Freundinnen und Freunden kann man zusammen lachen, wenn das Leben leicht ist, und sie tragen einen durch die schwierigen Lebensphasen. Sie geben Sicherheit, Zuversicht und Vertrauen und ich kann sie auch



- ← mitten in der Nacht anrufen. Wer Menschen hat, denen er vertraut, lebt zufriedener und ist weniger einsam. Eine gut funktionierende Beziehung ist von großer Bedeutung für die körperliche und psychische Gesundheit. Freundschaften können eine stärkere Bindung auslösen als die sogenannten familiären Blutsbande. Und das Tolle an Freundschaften ist: man kann sie selber auswählen und sie sind freiwillig, es gibt kein Muss.

In dieser Ausgabe laden wir euch ein, über Freundschaften und ihre Bedeutungen mal ein bisschen genauer nachzudenken.

Eure und Ihre Kris Huckauf



FRIENDSHIP: A GIFT THAT CONTINUES

THE ENGLISH CORNER

Greg Gillum

One of life's greatest blessings is the gift of friendship. We often think of friends as people who share our interests or enjoy the same activities. Yet the deepest friendships are built over years of faithfulness, kindness, and simply showing up for one another through life's joys and sorrows.

The Bible reminds us, „A friend loves at all times, and a brother is born for a time of adversity.“ (Proverbs 17:17) Those words have taken on new meaning for me during this past year.

After my father's passing, I experienced firsthand how enduring friendships can span not only decades but even generations. My father and his dear friend, Omer, met while attending university many years ago. Both eventually became teachers in Michigan during the 1960s, and what began as a college friendship grew into a lifelong bond. They shared countless conversations, family gatherings, and the ordinary moments that ultimately shape a lifetime.

Although both men have now passed away, that friendship did not end with them.

Omer's daughters, Christy and Becky, attended my father's memorial service in April, offering comfort simply through

their presence. While they were unable to travel to Kentucky for my father's burial beside my mother, they have continued to stay in touch, checking on me with thoughtful messages and phone calls. Their kindness has reminded me that friendship is not measured by distance but by faithfulness.

I have come to realize that the love our parents shared with their friends became a legacy that was quietly passed on to the next generation. What began as two young university students building a friendship has become a continuing source of encouragement more than half a century later.

In a world that often seems hurried and disconnected, friendships like these are precious gifts from God. They remind us that we were never meant to walk life's journey alone. Through family, church, and faithful friends, God provides companions who help carry our burdens, celebrate our joys, and remind us of His enduring love.

For that gift, I remain deeply grateful.



Kirche Kunterbunt

für Kinder von ca. 4 bis 12 Jahren
mit ihren Familien

Kirche Kunterbunt

ist frech und wild und ist Kirche für die ganze Familie – so kreativ und lebensfroh wie Pippi Langstrumpf.

Für Kinder mit Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel, und und und...

mit Anmeldung
(bis 21. September)

Samstag, 26. September 2026

10:00 – 13:00 Uhr

Melanchthonkirche

Planufer 84, 10967 Berlin

Aktiv-Zeit

Stationen zum Toben, Kreativsein, Experimentieren

Feier-Zeit

Staunen, Musik, Geschichten, Verrücktes und Gedanken zu Gott und der Welt.

Essens-Zeit

lecker, fröhlich und mit viel Zeit für Gespräche und Austausch

EINLADUNG ZUM

Kinder- gottesdienst



Sonntags
11: Uhr
Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz

September

06. / 13. Familiengottesdienst / 20.

Oktober

04. Ökumenischer Gottesdienst Zickenplatz / 11. / 18.

Termine auch unter:
www.evkgk.de

Mit: Janka Watermann
j.watermann@evkgk.de



SATT UND
ZUFRIEDEN?

ÖKUMENISCHER ERNTEDANK- GOTTESDIENST

Mit Kinderprogramm, Kaffee & Kuchen.

Es laden ein: Die Kirchengemeinden im Kiez

Wir sammeln: haltbare Lebensmittelspenden
Christuskirche, Dieffenbachstraße 39, 10967 Berlin

Sonntag, 4. Oktober 2026

15:00 Uhr auf dem Zickenplatz



Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin

Liebe Pilgerfreunde und Neugierige,

das Interesse am Pilgern bleibt ungebrochen. Neugierige und Erfahrende können sich auf die monatlichen **Pilgertreffs an Sankt Jacobi** wieder freuen (11. September und 9. Oktober, je 19.15 Uhr) und Rat suchen für ihre herbstlichen Pilgerwanderungen in Brandenburg, Berlin und darüber hinaus.

Und was gibt es neues in Berlin? Für Interessierte und Freunde am *Unterwegs in der Stadt* sind die Vorbereitungen für das **Qualifizieren zum/zur Stadtpilgerbegleiter:in im Frühjahr 2027** angelaufen. Vom Stadtspaziergang zum Stadtpilgern – das Rollenverständnis – Kirchenpädagogik bis hin zur Naturspiritualität in der Stadt.

Für Interessierte an keltisch-christlicher Spiritualität geht es im Herbst 2026 auf einen „Pilger“-Weg – **ANDERSZEITEN** – durch das keltisch-christliche Jahr.

Gott der Ernte, der du uns so viel geschenkt hast, hilf uns großzügig wie du zu sein, damit die Welt deine Güte und deinen Segen erfährt.

Herzlichst Euer Pilger- und
Naturbegleiter
Thomas N.H. Knoll



SCHWEIGEND DURCH DEN GROSSEN TIERGARTEN

Einfach das Aussteigen wagen von einer arbeitsreichen Woche, dem Homeoffice, hindurch in die Erntezeit der Schöpfung. Der Einsamkeit entfliehen und Gemeinschaft auf Zeit erleben. Ein Pilgerweg für Neugierige und Bekannte, um selbst zu erfahren, wie es sich anfühlt im SCHWEIGEN einen Weg zu Be-Gehen. Einfach Hin-Hören oder Hin-Schauen – einfach sich dem SCHWEIGEN öffnen. (Bitte auf wettergemäße Kleidung achten.)

Jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr:

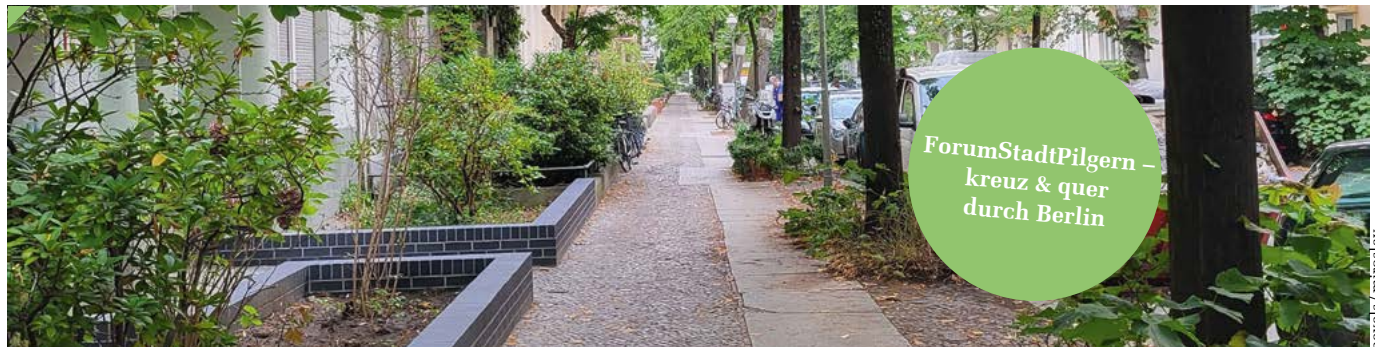
18. September und 16. Oktober

Treffpunkt Atrium St. Jacobi-Kirche mit Pilger-Begleiter

Thomas N.H. Knoll & Team – Anmeldung nicht erforderlich!

Kontakt: thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

Mehr Info unter www.pilgern-im-osten.de



SUCHET DER STADT BESTES – PILGERN IN URBANEN RÄUMEN

**Qualifizierungskurs Stadtpilgerbegleiter: in
ab 2027 in Berlin**

Die Qualifizierung bietet die Möglichkeit, die Großstadt Berlin aus anderen Perspektiven zu erkunden und für das Pilgern in urbanen Räumen zu erschließen. Sie richtet sich an Ehrenamtliche und Berufliche im kirchlich-sozialen Kontext.

In Ausbildungsmodulen übers Wochenende beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Kulturgeschichte, den Methoden der Gruppenführung, des Erkundens der Architektur und der Stadtnatur (Naturspiritualität) mit allen Sinnen und praktischen Übungen auf dem Weg.

Die Ausbildung schließt mit einer Ausarbeitung und der Durchführung einer eigenen Stadtpilgertour (Kleingruppenarbeit z.B. OASEN-Pilgern) in und durch Berlin ab.

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmende

Leitung: Thomas N.H. Knoll & Doris Schmidt

Referenten: Katholische Akademie in Berlin, Q-Pilgerbegleiter:innen

Orte: Tagungshaus der Berliner Stadtmission, Katholische Akademie und Pilgerzentrum Berlin

Kosten: Kursgebühr in Abhängigkeit von Fördermitteln

Ein Vorgespräch ist für die Anmeldung erforderlich.

Mehr Informationen und die Termine:

Pilgerzentrum an St. Jacobi Berlin

Thomas N.H. Knoll, Mobil: 0172/395 61 29

Mail: thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

ANDERSZEITEN

Ein Weg durch den keltisch-christlichen Jahreskreis

Dem Rhythmus der Natur folgen. Geschichten hören, die tragen. Spiritualität leben – geerdet und lebensnah.

Der Weg durchs Jahr ...

Mit dem keltischen Neujahrsfest Samhain (01.11.2026) beginnt unsere Reise durch den keltisch-christlichen Jahreskreis.

An sechs Terminen versammeln wir uns nahe den Sonnen- und Mondfesten um ein virtuelles Lagerfeuer. Wir erkunden die spirituelle Qualität der einzelnen Feste, lauschen den Legenden von den keltisch-christlichen „Neunfaltigen“ und erproben kleine, alltagstaugliche Rituale in und mit der Natur. Neben Impulsen und Erfahrungen gibt es Raum für Austausch und Resonanz auf das Gehörte und Erlebte.

Das Seminar richtet sich an interessierte Menschen ohne Vorkenntnisse, die bereit sind, sich auf einen verbindlichen gemeinsamen Weg einzulassen. Alle Treffen online via Zoom.

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2026

Leitung & Organisation:

Dr. Claudia Süssenbach & Thomas N.H. Knoll

Mehr Informationen und die sechs Termine unter:

thomas.knoll@pilgern-im-osten.de



EIN BESONDERER ORT FÜR GEMEINSAMES KOCHEN UND ESSEN

DIE KÜCHE DER SARAH WIENER STIFTUNG MIETEN



Sarah Wiener Stiftung / Nadine Stenzel

Gemeinsames Kochen bringt Menschen zusammen und macht Ernährungsbildung praktisch erlebbar. Deshalb öffnet die Sarah Wiener Stiftung ihre Stiftungsküche für gemeinnützige Organisationen, Bildungsprojekte und Unternehmen. Die professionell ausgestattete Küche befindet sich in der Wrangelstraße 31 in einem architektonisch sehr besonderen Gebäude umgeben von Grün und Licht. Im großen ehemaligen Gemeindesaal ist Platz für Kochaktionen, Work-

shops, Fortbildungen und andere Veranstaltungsformate mit bis zu 30 Personen.

Weitere Informationen zur Ausstattung und den Nutzungsmöglichkeiten gibt es auf der Website der Sarah Wiener Stiftung unter www.sarah-wiener-stiftung.de/kueche. Bei Interesse an der Anmietung der Küche wenden Sie sich gerne per E-Mail an s.wilhelms@sw-stiftung.de.



EIN ORT FÜR ERSTE FREUNDSCHAFTEN

DIE KITA

Dorothea Fredrich

Die Kita ist ein Ort für erste Freundschaften – und manche halten sogar viele Jahre.

Was ist das Besondere an einer Freundschaft in der Kita? Für die Kita-Kinder bedeutet Freundschaft die Freude am Zusammensein mit anderen Kindern. Eine Freundschaft schafft Gemeinschaft, eine Freundschaft gibt auch Sicherheit. Eine Freundin oder ein Freund kann über manchen Kummer hinweghelfen, z.B. wenn man sich gerade weh getan hat. Und mit Freund*innen kann man sich etwas Neues zutrauen – aufs Spielhaus klettern oder durch den richtig kalten Wasserstrahl vom Rasensprenger laufen!

Aber wie geht das eigentlich mit der Freundschaft? Wie freundet man sich an? Das können unsere Kinder im Kindergarten täglich üben: sich kennenlernen, auf einander zugehen, sich mal fragen „Willst du mitspielen?“ oder „Kann ich mal was von deinem Frühstück probieren?“. Und dann geht es im wahrsten Sinn spielend!

Wir beobachten: die Kinder freuen sich auf einander. Wenn die Freundin oder der Freund nicht da ist, dann fragt das andere Kind nach ihr oder ihm: „Wo ist die Yarem heute?“ oder „Warum ist denn Alex heute nicht da?“

Zur Freundschaft gehört auch, auszuhalten, wenn einmal etwas nicht klappt, wenn z.B. der*die andere nicht mitspielen möchte, oder „für immer!“ nicht mehr die Freundin sein will. Unsere Kinder üben das Streiten, das Vertragen, das Verzeihen. Und herrlich praktisch ist: man kann sich jeden Tag in der Kita zum Spielen verabreden, von Montag bis Freitag.

Wenn Sie auf der Suche nach einem Ort für neue Freundschaften für Ihr Kind sind: wir haben noch Plätze frei und freuen uns auf Ihren Besuch!

Schreiben Sie mir unter st.simeon-kita@evkvbm.de oder rufen Sie an unter 0176-72065223.

Sie sind eingeladen zu unseren kommenden Familienterminen in St. Simeon:

- Erntedank-Gottesdienst in der Kirche St. Simeon: Do, 10:00-10:30 Uhr
- Laternebasteln: Mi, 04.11., 15 bis 17 Uhr
- St. Martin in St. Simeon: Gottesdienst Di, 11.11., 10:00-10:30 und nachmittags ab 17 Uhr Laternelauf

Es grüßt Sie alle ganz herzlich aus der Kita St. Simeon
Dorothea Fredrich (Leitung)



DIE PÜTTBERGE IM MAI

EIN REISEBERICHT

Marie Sander, Kita-Leitung im Evangelischen Kindergarten St. Thomas

Schon im April fuhren wir an einem Walddag mit der S-Bahn vom Ost-Bahnhof nach Wilhelmshagen; wir, das waren die Wackelzahnkinder der Kita St. Thomas, Susanne und Marie.

Die Püttberge befanden sich immer noch an Ort und Stelle zwischen Wilhelmshagen und Rahnsdorf, obwohl sie eine Wanderdüne sind. Den Kindern gefielen die sandigen Berge. Sie entdeckten eine Fuchshöhle am Hang. Vielleicht von dem Fuchs, der uns immer einen Schatz-Brief schreibt? Außerdem trafen wir die Mariechenkäfer-Kinder aus der Kita Arche Noah in Rahnsdorf mit Dennis und Grit, sie kamen gerade vorbei, als wir mit unserem Picknick fertig waren. In dieser Kita wollen wir zur Kita-Reise im Mai wieder übernachten.

Freitag 8. Mai 2026

Vom Garten der St. Thomas-Kita in Kreuzberg aus beobachten wir am Morgen, wie DENNIS, der Vater von JONA, unser Gepäck in sein Auto lädt. Er fährt sie zur Kita in Rahnsdorf. So brauchen wir die Reisetaschen und Koffer nicht durch den Wald zu schleppen.

Zwölf Kinder gehen dann los, mit Walddag-Rucksack und guter Laune. Schon auf der Schillingbrücke werden wir aufgehalten (aber wir haben ja viel Zeit ...), weil wir zusehen

können, wie ein Mann von einem kleinen Boot aus mit einer Leiter am steilen Ufer der Spree hochklettert. Er entfernt ein großes Schild für die Schifffahrt. Wir freuen uns, dass er das so gut schafft und er freut sich, dass wir uns freuen.

Am Ostbahnhof treffen wir DUNG, die Mutter von ERIK, so wie fast jedes Mal, wenn wir auf dem Weg zu den Püttbergen sind. Die S-Bahn bringt uns rasch bis Friedrichshagen, wo wir auf die Bahn nach Erkner warten. In Wilhelmshagen steigen wir aus. Und dann sind wir gleich im Wald. Auf der linken Seite stadtauswärts liegt dort der große Berliner Stadforst. Die Wackelzahnkinder, die im letzten Jahr mit auf Kita-Reise waren, erinnern sich sogar noch an den Weg zu unserem Picknick-Platz. Als wir dort ankommen, wollen die einen gleich essen, die anderen lieber spielen. LEON schlägt vor, dass doch die einen picknicken können und die Kinder, die spielen wollen, eben später picknicken und gleich losspielen dürfen. So machen wir es. Und alle sind zufrieden. Als es Streit um einen Stock gibt und LEON meint: „Das ist mein Stock.“, stellt JONA fest: „Es steht gar kein Name drauf.“ Wir denken darüber nach, wie es wäre, wenn der Wald das eigene Kinderzimmer wäre und man über alle Sachen dort bestimmen könnte. Auf jeden Fall müsste man dann nicht aufräumen. LEON entdeckt kurz vorm Losgehen noch eine große Hornisse.



standen damals dichtgedrängt wie eine Schäfchenherde unter einem der großen Bäume. Heute haben wir gutes Wetter. So können wir oben auf den Püttbergen in der Sandkuhle spielen. Der Sand gefällt den Kindern sehr, es ist fast wie am Meer in einer Riesen-Sandburg. ZOE versucht, einen grünen Rosenkäfer zu retten. Der Blütenstaub der Kiefern weht durch die Luft. Die Ameisen räumen den Wald auf. Immer wieder sehen wir große Ameisenhaufen.

Wir finden den Weg zur Kita Arche Noah an den Wurzeln vorbei. Dort, bei den Wurzeln, stärken wir uns mit Äpfeln und Keksen und die Kinder klettern auf einen großen umgestürzten Baum – sehr hoch, bis SUSANNE und MARIE es nicht mehr aushalten, weil es zu gefährlich aussieht.

Auf dem Weg zu den Püttbergen müssen wir unter den S-Bahngleisen durch. Wir stärken uns in Wilhelmshagen am Kiosk mit einem Eis vor dem Aufstieg. KATARZYNA und AYSUN bekommen einen Kaffee.

Im Wald der Püttberge riecht es sehr schön nach den Maiglöckchen, die dort in ganzen Feldern blühen. Unten an der Wurzeltreppe erinnern wir uns an die Kita-Reise im vorigen Jahr. Ein Regensturm fegte über die Püttberge und wir

Als wir in der Kita ankommen, ist das Gepäck schon da. Die letzten Kinder der Arche-Noah-Kita werden gerade abgeholt. Unsere Kinder erobern den Garten und sind begeistert von den Spielsachen und Fahrzeugen, die sie dort vorfinden. AYSUN kocht uns Nudeln mit Tomatensoße und Parmesan. ZOE hat gar keinen Appetit, sie möchte gern abgeholt werden. Das haben wir mit den Eltern von ZOE vorher schon als Möglichkeit besprochen und so ruft MARIE CORNELIUS an, der nach einer Stunde in der Kita



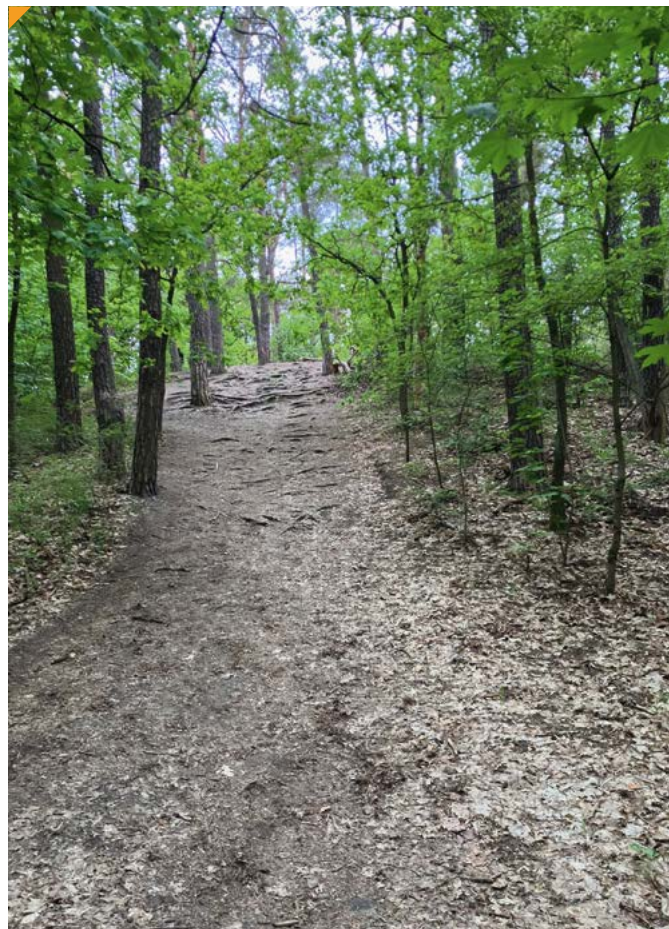
← ankommen wird. Als ZOE das weiß, hat sie gleich wieder Appetit und gute Laune.

Nach dem Abendessen bereiten wir unsere Betten. Die Kuschtiere werden vorgeführt und die Taschenlampen ausprobiert. Es gibt Geschichten und Gute-Nacht-Wünsche und dann dauert es gar nicht so lange und alle Kinder sind eingeschlafen.

Samstag, 9. Mai 2026

Um 5 Uhr ist BÉLA schon wach. Aber er liegt fast eine Stunde lang ganz ruhig in seinem Bett, damit seine Freunde neben ihm noch weiterschlafen können. Gegen 7 Uhr gehen wir den langen Püttbergweg runter bis zum Bäcker. Unterwegs sehen wir Eichhörnchen und Elstern und ein großes Haus, das wie ein Playmobil-Schloss aussieht. Die weißen, blauen und violetten Fliederbüsche in den Gärten duften wunderbar.

Vor dem Bäcker steht schon eine Schlange von Rahnsdorfern an. Als wir dran sind, kaufen LOLA und MARIE 30 Schrippen, Brot und Kuchen. In der Kita hat AYSUN ein leckeres Frühstück vorbereitet. Manche Kinder essen am liebsten Brötchen mit Nutella, andere lieben die Salami-Brötchen. LEA und SOPHIA mussten vor dem Frühstück die allerschönsten Prinzessinnenkleider wieder ausziehen, damit nicht Marmelade oder Schokolade auf den Verkleidungssachen der Kita landen. (Auch die goldenen und roten Hackenschuhe finden die beiden Kinder ganz wunderbar.) Dann spielen die Kinder im Kita-Garten und backen Zitronen-Sandkuchen. Auch wird viel Kaffee und Tee aus der Buddelkiste serviert.



Weil wir hoffen, in diesem Jahr wieder einen Schatz zu finden, machen wir uns bereit zum Losgehen. Aber in welcher Richtung sollen wir suchen? ILAY findet einen Brief vom Fuchs der Püttberge. Ein Hinweis im Brief lässt uns vermuten, dass wir den Schatz am Kröteenteich entdecken könnten.

Als wir am Kröteenteich ankommen, entdecken die Kinder nicht gleich einen Schatz, aber ganz viele Kaulquappen im Wasser am Ufer. Der Laichplatz ist die „Kinderstube“ der Erdkröten - steht auf einem Schild. Wir umrunden den Teich, aber kein Schatz ist zu sehen. Wir lassen uns nicht entmutigen – und tatsächlich, da entdeckt ESTHI doch noch eine richtige Schatztruhe mit Gold und magischen Edelsteinstiften für alle Kinder, sogar für ELIAS, REMY und ROCIO, die nicht mitgefahren sind. Bei den Steinen – einer kleinen gemauerten Schlucht – üben sich die Kinder im Werfen von Stöckern, bis zum Apfel-Kuchen-Picknick gerufen wird.

Als wir von unserer Schatzsuche zurückkommen, brauchen alle eine Erholungspause. Dann kocht Aysun Rote-Linsen-Suppe und SOPHIA schläft ein bisschen. BÉLA will gern eine rätselhafte Treppe am Püttbergeweg erforschen und so machen sich einige Forscher und Forscherinnen auf den Weg, als sie genug Kraft getankt haben. Die Treppe erweist sich als eine Art Hangsicherung, damit der Weg passierbar bleibt. Wir verabreden telefonisch, dass wir uns mit den anderen Kindern beim Denkmal auf dem Berg treffen, denn auch dieses Krieger-Denkmal wollen die Kinder erforschen. Unterwegs sehen wir einen Specht (einen Grauspecht oder Grünspecht), der nicht am Baum, sondern auf dem Weg nach Insekten pickt.

Zurück in der Kita können wir AYSUNs Suppe mit Brot und frischem Gemüse essen. MIKA lobt die leckere Suppe. Nach dem Abendbrot wollen die meisten Kinder zu zweit duschen. Zum Glück entdecken wir keine Zecken. Als alle sauber sind und ihre Schlafsachen angezogen haben, gibt es eine Pyjama-Party mit Taschenlampen, Kuschteltieren, Disco-Kugel und Tanz. Dann sind alle, nicht nur ERIK, so müde, dass sie schnell einschlafen. Zum Einschlafen gibt es Geschichten, auch auf polnisch – denn das hat sich EMIL von KATARZYNA gewünscht. Die Kinder freuen sich schon auf das Picknick mit ihren Eltern am nächsten Tag. ILAY findet allerdings, dass die Kita-Reise zu kurz ist.

Sonntag, 10. Mai 2026

Nach dem Cornflakes-Frühstück ist Zeit zum Spielen im Garten. Als uns diese Zeit zu lang wird, denn alle warten doch schon gespannt auf die Eltern und das Picknick, machen wir noch einen Abschiedsausflug durch die Nachbarschaft. Weil wir immer links gehen, kommen wir tatsächlich wieder, zeitgleich mit EMILs Familie, in der Kita an. Auf dem Weg lernen wir einen Rahnsdorfer Opa, seine Familie, seinen Enkel und einen Seifenblasen-Rasenmäher kennen. Auch die große Wasserpumpe an der Straßenecke wird noch mal getestet.

Dann gibt es Sonnenschein, ein Picknick und schöne Gespräche im Garten der Kita Arche Noah, bis wir uns voneinander und von der Kita verabschieden. Bestimmt kommen wir im nächsten Jahr wieder hierher.

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Di. 01.09	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 06.09	14. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Fanken; Orgel Chizuko Choki
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	11:00:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo) und Entsendung der ASF-Freiwilligen, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kantor Johannes Weber, Janka Watermann (KiGo)
So. 13.09	15. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst, Prädikant Dr. Daniel Bornhöfer; Orgel Ralf Lützel Schwab
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	11:00:00	Emmaus	Familiengottesdienst, im Anschluss Gemeindefest, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Pfarrer Christoph Heil, Janka Watermann, Kantor Johannes Weber, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Ölbergchor, Kantorei Kreuzberg
	18:00:00	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst HuK, Verein Homosexuelle und Kirche, Prädikant Thomas Beckmann
Di. 15.09	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 20.09	16. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst , Pfarrer Volker Steinhoff; Orgel Ralf Lützelschwab
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	11:00:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo) und Taufe, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kantor Johannes Weber, High-Fossility Chor mit Sven Ratzel, Janka Watermann (KiGo)
Di. 22.09	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Sa. 26.09	09:00:00	Melanchthon	Kirche Kunterbunt, Janka Watermann, Pfarrer Christoph Heil und Team
So. 27.09	17. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner; Orgel Anna-Katharina Held
	11:00:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Di. 29.09	Tag des Erzengels Michael und aller Erzengel (Michaelis)		
	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf



TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN



So. 04.10 18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedankfest

	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Dr. Daniel Bornhöfer; Orgel Anna-Katharina Held
	15:00:00	Zickenplatz	„Satt und zufrieden (?)“ Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Zickenplatz, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Pastorin Jutta Schierholz, Pastor Thomas Steinbacher, Janka Watermann und Team, Emmaus-Posaunenchor
Di. 06.10	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf

So. 11.10 19. Sonntag nach Trinitatis

	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrerin Bea Spreng
	11:00:00	Emmaus	Band-Gottesdienst mit Pop-Musik und Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrer Christoph Heil, Torsten Puls und Band „Die Kapelle“, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Janka Watermann (KiGo)
	18:00:00	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst HuK, Verein Homosexuelle und Kirche, Prädikant Thomas Beckmann
Di. 13.10	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 18.10	20. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Martin Runge
	11:00:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kantor Johannes Weber, Janka Watermann (KiGo)
Di. 20.10	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 25.10	21. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00:00	Melanchthon	Gottesdienst der Ukrainisch Orthodoxen Gemeinde, Erzpriester Oleh Kovalenko, Ukrainischer Chor
	10:00:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Franken
	11:00:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Ermano Meichsner, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Di. 27.10	09:00:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Sa. 31.10	Reformationsfest (31. Oktober)		
	18:00:00	St. Thomas	Gottesdienst zum Reformationstag, Kanzelrede: Wolfgang Thierse, Liturgie Pastor Ermano Meichsner; Orgel Manfred Maibauer

REGELMÄSSIGE TERMINE



Alle aktuellen Termine stehen
auf unserer Website www.evkgk.de
unter „Alle Termine auf einen Blick“

SONNTAG

10:00 – 11:00	St. Thomas	Gottesdienst
11:00 – 12:00	Emmaus	Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, siehe Gottesdienst-Termine

MONTAG

10:00 – 12:00	St. Jacobi	Senioren gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch 030-53 14 28 41)
17:00 – 18:00	Melanchthon	Gebetskreis für Mütter und Frauen, 14-tägig (Britta Petersen, britta.petersen@momsinprayer.de)
19:00 – 21:00	Emmaus	Proben der Gemeinde-Band Die Kapelle in der Krypta (Torsten Puls, torstenpuls@web.de)
21:00 – 22:00	Emmaus	Bläsergruppe fortgeschrittene Anfänger (Tobias Richtsteig 0179-13 64 460, kreisposaunenwart@kkbs.de)

DIENSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause Kältehilfe
09:00 – 09:30	Melanchthon	Laudes: gesungenes Morgengebet – 30 Minuten – Hören, Singen, Stille, Beten (Kreiskantor Ostendorf), Pause vom 17.07. – 18.08.
15:00 – 17:00	St. Jacobi	Kaffeestunde für Senioren (Pfarrer Christoph Heil) i. d. R. jeden 3. Mittwoch im Monat
16:00 – 16:25	Melanchthon	Singen für Vorschulkinder (Marion Meyer 0177-848 81 33)
16:30 – 17:15	Melanchthon	Chor für Schulkinder (Marion Meyer 0177-848 81 33)
18:00 – 20:00	St. Thomas	Kochen mit Geflüchteten (Matthias Lehmann)
18:30 – 19:30	Melanchthon	Christliche Meditation (Info und Anmeldung pfarrrer.heil@evkgk.de)
19:30 – 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei Kreuzberg-Mitte (Kreiskantor Ostendorf)
20:00 – 21:30	Emmaus	Posaunenchor (Martin Welker, posaunenchor@emmaus.de)

MITTWOCH

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
10:00 – 12:00	Emmaus	Frühstücksstube für Bedürftige
13:00 – 13:30	St. Thomas	jeden 1. und 3. Mittwoch: Orgel am Mittag (Christoph Ostendorf und Johannes Weber)
14:00 – 16:00	St. Jacobi	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – monatlich (Wolfgang Müller 030 61 60 96 16)
15:00 – 16:30	Melanchthon	Volksliedersingen – jeden 1. Mittwoch im Monat (Lore Hünenbein)
15:00 – 18:00	St. Thomas	Rechts- und Sozialberatung – 2.4. Mittwoch im Monat (Matthias Lehmann)
18:30 – 19:30	Melanchthon	Bibel-Gesprächskreis (Pfarrer Christoph Heil, pfarrer.heil@evkgk.de)
19:00 – 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang)
19:00 - 19:30	St. Thomas	jeden 2 und 4. Mittwoch: Orgelvesper (Christoph Ostendorf und Johannes Weber)

DONNERSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
10:00 – 11:00	Emmaus	Frühstücksstube für Bedürftige
14:00 – 15:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00 – 16:00	Tabor	Seniorenclub Tabor, Emmaus, Ölberg (K. Lewandowski, C. Lenz)
15:30 – 17:30	Melanchthon	Trompeten- / Posaunen-Unterricht (kreisposaunenwart@kkbs.de, Tobias Richtsteig 0179 136 44 60)
16:45 – 18:30	Wartenburgstraße	Konfirmanden-Unterricht (Diakonin Agnes Gärtner, Pfarrer Christoph Heil)
20:00 – 22:00	Melanchthon	Ölberg-Chor (Johannes Weber, j.weber@evkgk.de)

FREITAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause/ Kältehilfe
18:00 – 20:00	St. Jacobi	Stadtwege-Pilgern durch den Tiergarten, 3. Freitag (Thomas Knoll, t.knoll@evkgk.de)
19:15 – 21:00	St. Jacobi	Pilgertreff (Pilgerstammtisch) der Jakobusgesellschaft am 2. Freitag (t.knoll@evkgk.de)

SAMSTAG

10:00 – 13:00	Melanchthon	Malgruppe „Pinselschwinger“ (Rainer Bloschies 0157-87 34 27 55) jeden 1. und 3. Samstag im Monat
---------------	-------------	---



LANGE NACHT DER VIOLA

Mittwoch, 9. September, 19:00 Uhr

St. Thomas-Kirche

19:00 Uhr Blaue Stunde mit Fridolin Schöbi (Viola), Nico Lindheimer (Gesang), Johannes Weber (Klavier)

19:30 Uhr Sommerserenade des Duso La Ephra:Ot (Michael Böttcher (Viola) und Sabrina von Lüdinghausen (Harfe)
Eintritt frei

FLOHM – ACOUSTIC SOLO CELLO FLOW CONCERT

Samstag, 19. September 2026, 20:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Gábor Hartyáni

„what remains lingering“ Double EP Release

FLoHM is an acoustic solo project of Hungarian cellist Gábor Hartyáni, creating ever-shifting meditative trance flows, guiding listeners through sonic landscapes woven from original

compositions, improvisation and influences from classical, jazz and world music. Often blending melodies and rhythms from lands and traditions of Eastern Europe, Turkey, the Middle East and India, the music unfolds in dialogue with the moment, the audience and the space itself. This special concert celebrates the release of „what remains lingering“, a double EP of material recorded during an artist residency in the abandoned building of Hangar Museo of Albanella in rural Italy. Tickets im Vorverkauf für 16,50 bis 19,80 EUR

PRESTO! #2 – CHORKONZERT

Sonntag, 20. September 2026, 17 Uhr

St. Thomas-Kirche

Musik u.a. von Morten Lauridsen und Erik Esenvalds
Projektchor Presto!

Leitung: Johannes Weber und Christoph Ostendorf
Der Eintritt ist frei

Das neue Kreuzberger Chorformat setzt keine regelmäßige



und fest Teilnahme voraus und ist offen für alle Mitsänger*innen mit Chorerfahrung und Bereitschaft zur selbständigen Vorbereitung.

Repertoire: Musik von Morten Lauridsen und Erik Esenvalds
Noten und Lernfiles zum schon-mal-reinschauen/-hören:
gibt es nach der Anmeldung per eMail

Probe: Samstag, 19. September 2026, 14 – 18 Uhr,
Melanchthon-Kirchsaal, Planufer
Leitung: Johannes Weber und Christoph Ostendorf
Anmeldung bitte per Mail an: c.ostendorf@evkgk.de

LUNCHTIME! – ORGEL AM MITTAG

1. und 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr

St. Thomas-Kirche

Eine musikalische Pause zur Mittagszeit mit 20 Minuten Orgelmusik

ORGELVESPER! – BLAUE STUNDE

2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

St. Thomas-Kirche

20 Minuten Orgelmusik zum Ausklang des Tages

Am 23. September 2026 um 19 Uhr spielen Studierende des C-Seminars der EKBO.

An der Beckerath-Orgel: Kantor Johannes Weber/Kreiskantor Christoph Ostendorf. Der Eintritt ist frei!

Projekt-Chor

Für trauernde Eltern & Geschwister

Neugründung!

Wann:
 Kennenlernetreffen:
Montag, 20. Juli
 19 Uhr
 oder:
ab August
immer Montags
19 - 20.30 Uhr

Mit Gloria Blau
 (Musikerin & trauernde Schwester)

Wo:
 St. Thomas Kirche
 Bethaniendamm 29
 10997 Berlin

**Keine Vorkenntnisse nötig.
 Einfach kommen & mitsingen.**

Gloria BLAU

ENDlich

Rückfragen: gloria@gloriablau.de

Ab August 2026 laden die Sängerin und trauernde Schwester Gloria Blau so wie die Veranstalterinnen von „endlich - das Trauerfestival“ zu einem besonderen Chorprojekt ein. Die Trauer um ein Kind oder ein Geschwisterteil hat viele Facetten, und findet in unserer Gesellschaft oft immer noch zu wenig Platz. Bei den Chorproben wird ein geschützter Raum geschaffen, in dem die Anwesenden ihre Stimmen (wieder) finden können, neue Lieder entdecken und den Zauber des gemeinsamen Singens erleben können. Es ist keine Vorerfahrung nötig und alle Generationen sind herzlich eingeladen. Der Fokus wird auf einfachen Übungen und modernen Liedern liegen, die auch gemeinsam ausgewählt werden.

Das Singen steht im Vordergrund, die Trauer ist ein verbindendes Element. Die Teilnahme ist zunächst kostenfrei. Keine Anmeldung nötig, einfach kommen und mitsingen. Ihr könnt euch gern trotzdem per Mail anmelden.

Wann: Kennenlernetreffen am 20. Juli, 19 Uhr

ab August immer Montags, 19 – 20.30 Uhr

Wo: St. Thomas Kirche, Mariannenplatz 28, 10997 Berlin

Kontakt: gloria@gloriablau.de

Hinweis: Der Chor richtet sich explizit an Eltern, die ein Kind (egal wie alt) verloren haben, und Menschen, die ein Geschwisterteil verloren haben.

Gloria Blau ist Sängerin, Songschreiberin, Musikerin und Rehabilitationspädagogin. Seit dem Verlust ihres Bruders im Jahr 2018 liegt ein großer Fokus ihrer Arbeit auf dem Umgang mit Trauer in unserer Gesellschaft. Sie leitet außerdem ehrenamtlich stellvertretend die Geschwistergruppe in Berlin.

La Ephra:Ot

Sabrina von Lüdinghausen, Harfe
Michael Böttcher, Viola

Sommer:Nacht

Serenade für Viola und Harfe
Musik von Mendelssohn, Schumann, Piazzolla u.a.

Mittwoch, 9. September 2026, 19.30 Uhr
St. Thomaskirche Berlin / Mariannenplatz

Lunchtime!

20 Minuten Musik in der
St.-Thomas-Kirche Berlin



your musical lunchbreak

BIS SPÄTER...

ÜBER FREUNDSCHAFTEN UND DAS GROSSWERDEN

Martha, Abiturientin aus Berlin

Manchmal realisiere ich es: Ich werde groß. Nicht nur ich, sondern auch all meine Freunde. Mit Abi in der Hand haben wir die Abireise gemacht und den Abiball gefeiert. Und jetzt?

Für mich geht es jetzt nach Frankreich zum Studieren. Selbst wenn mir weder das Land noch die Sprache fremd sind, ist das eine sehr aufregende Zeit. Ich ziehe nicht nur das erste Mal um, wohne das erste Mal alleine oder studiere zum ersten Mal, sondern ich verlasse auch meine Familie und meine Freunde in Berlin. Die einen gehen in verschiedensten Ländern studieren, andere bleiben in Berlin, machen eine Ausbildung oder setzen ein Jahr aus, und wieder andere verreisen erst einmal ein paar Monate. Jeder geht jetzt seinen eigenen Weg.

Diese Freunde in gewisser Weise zurückzulassen, ist nicht einfach. Die meisten kenne ich schon über drei Jahre. Irgendwo zwischen Hausaufgaben, Stress und Feiern sind wir gewachsen. Wir sind zusammen großgeworden, ohne es zu merken. Eigentlich haben wir so ziemlich alles geteilt, vom Schulstress bis zu den enttäuschenden WM-Ergebnissen.

Um Freunde zu finden, bei denen ich mich wirklich angekommen und zu Hause fühle, hat es gedauert. Für diese Freundschaften mussten vorherige Freundschaften

kaputtgehen. Man verletzt und/oder wird verletzt, ob mit Absicht oder einfach nur durch das Großwerden. Und ja, das tut weh. Ich war wütend, traurig, verletzt und manchmal einfach sprachlos. Doch genau diese Erfahrungen haben mich zu der Person gemacht, die ich bin, und mich zu den Freunden gebracht, die ich heute habe. Und ich würde nicht tauschen wollen.

Aber wer weiß schon, wer er ist? Sich selbst mit all seinen Gefühlen, Erfahrungen, Ängsten und Gedanken wahrzunehmen, ist schon schwierig. Diese Gefühle dann auch noch anderen zu zeigen und offen darüber zu reden, ist gruselig. Man muss sich zeigen und verletzlich machen.

Bei meinen Freunden kann ich das. Egal wann und wo: Eine Nachricht, ein trauriges Emoji, ein verzweifelter Anruf und sie sind da, hören zu, lenken mich ab oder suchen mit mir nach Lösungen. Das sind Freundschaften, denen man zehn Minuten Sprachnachrichten schicken kann, ohne wirklich Inhalt zu haben, und sie hören es sich trotzdem an und antworten mit Nachrichten, die ungefähr genauso wenig Inhalt haben. Doch so verständigen wir uns. Und ich lieb's.

Vor allem in so turbulenten Zeiten sind solche Freunde ein Anker, ein Ort, an dem man sorgenfrei lachen oder sich



ausheulen kann, so wie man es gerade braucht. Diese Freundsgruppe ist mein Wohlfühlort, an dem ich ganz ich selbst sein kann, laut, leise und ja, auch ein bisschen verrückt. Na ja, ich halt. Und jetzt gehen wir alle weg.

So sehr ich mich auch für alle freue, so sehr habe ich auch Angst. Diese Gruppe, die mich gehalten hat und dank der ich herausfordernde Zeiten überstanden habe, wird nicht mehr jeden Tag da sein. Wir sind noch eine Freundesgruppe und bleiben das hoffentlich auch noch eine Weile, doch es wird sich etwas verändern.

Wir werden erwachsen. Wir gehen erst studieren und dann arbeiten, in unterschiedliche Städte und in unterschiedliche Länder. Wir werden uns als Gruppe verändern, weil wir als Individuen wachsen und uns verändern.

Und das ist okay. Das ist sogar gut so. Wir treffen neue Leute, bilden neue Freundschaften und sammeln neue Erfahrungen und Erinnerungen. Um Freunde zu bleiben, muss man nicht immer alles zusammen machen. Es darf sich auch etwas verändern.

Die Zeit, so wie sie war, kommt nicht zurück. Doch das Tolle ist, dass man sich immer wieder sehen kann und dann für einen Moment alles wieder wie in der zwölften Klasse ist.

Bis dahin habe ich noch etwas Kontrolle darüber, ob der Kontakt bleibt oder nicht, und ich versuche, ihn so lange wie möglich zu halten. Denn in Kontakt zu bleiben bedeutet, Zeit und Energie in eine Freundschaft zu investieren. Bei diesen Menschen ist es mir das wert, denn sie geben mir mehr, als sie mir nehmen.



Mach mit bei den

KRIPPENSPIELEN



am 24.12.
um 15 Uhr

Krippenspiel in der **Melanchthon-Kirche**

Planufer 84
10967 Berlin

Proben:

ab November, Wochentag und Uhrzeit werden
noch bekannt gegeben

Ort: Melanchthon-Kirche

Für Kita- und Grundschulkinder.
Die Kleinsten ab 4 Jahren, mit Rollen ohne Text,
müssen nicht zu allen Proben kommen
(Proben nach Absprache).

Anmeldung:

Janka Watermann
j.watermann@evkgk.de

Krippenspiel in der **Emmaus-Kirche**

Lausitzer Platz
10997 Berlin

Proben:

Wir treffen uns ab dem 3. November
einmal pro Woche: Dienstags von 16.30 – 18 Uhr.

Ort: Emmaus-Kirche

Für Kita- und Grundschulkinder.
Die Kleinsten ab 4 Jahren, mit Rollen ohne Text,
müssen nicht zu allen Proben kommen
(Proben nach Absprache).

Anmeldung:

Mariam Kurth
mariamkurth@web.de





BLICKE IN EINE DÜSTERE LICHT ZUKUNFT

WERDE LICHT – TRANSFORMATIONSPROZESS DES KIRCHENKREISES BERLIN MITTE

Constanze Beger

Was tun Menschen vernünftigerweise, wenn bereits heute absehbar ist, dass es so wie jetzt nicht weitergehen kann, weil sich die Bedingungen zum Schlechten ändern? Verschießt man die Augen und denkt sich, wird schon, Abwarten und Tee trinken?

Unsere Kreuzberger Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Stadtmitte, der von einem Superintendententeam geführt wird, von Dr. Silke Radosh-Hinder und Matthias Lohenner, der mit dem Versprechen angetreten ist, einen Veränderungs- bzw. Transformationsprozess einzuleiten. Vor seiner Berufung hatte er als Theologe und selbständiger Berater Strukturveränderungsprozesse und Personalentwicklungsfragen im Kirchenkreis gesteuert – er kennt sich also aus. Und jetzt können und sollen sich alle, die etwas im Kirchenkreis bewegen wollen, mitmachen. Der Entschluss für den Transformationsprozess wird von der Kreissynode mitgetragen, dem Gremium, das auf Kirchenkreisebene entscheidet.

Die harten Fakten: Es ist absehbar, dass im Jahr 2040 nur noch 50 Prozent der heutigen Kirchensteuereinnahmen in unserem Kirchenkreis zu erwarten sind und dass sich die Altersstruktur stark ändert, da die Jahrgänge ab 1995 wesentlich schwächer vertreten sind als ältere. Da können

wir schlicht nicht nach dem Motto „Augen zu und durch“ handeln. Es wird schmerzhaft, so oder so. Aber wir können den Wandel selbst in die Hand nehmen und ihn gestalten, dass er so erträglich wird wie möglich. Auf Englisch sagt man: *change by design, not by disaster*. Aus dieser Motivation heraus hat also die Kirchenkreisleitung im Jahr 2025 die Haupt- und Ehrenamtlichen eingeladen, erste Ideen zu sammeln.

Sie schälten bei den ersten Gesprächen folgende Themen heraus, die in kleinen Gruppen von Interessierten seit dem Frühjahr 2026 weiterbearbeitet wurden: *Purpose* (meint in etwa: Vision), *Thematische Zentren & Struktur* (ursprünglich: Verwaltung), *Multiprofessionelle Teams*, sodann *Personalverantwortung*, *Immobilien* und *Sichtbarkeit*. Deren Ergebnisse wurden am 20.6.26 im Veranstaltungsort Jerusalem-Kirche während der „Sommerkonferenz Open Space für Mitmacher:innen“ präsentiert. Die Präsentationen der sechs Gruppen können über diesen Link eingesehen werden: https://kurzlinks.de/SK_2026_Praesentationen

Zusätzlich wurde eine kleine Gruppe zufällig ausgeloster Kirchenmitglieder befragt. Von 200 Eingeladenen kamen Anfang 2026 knapp 30 Menschen, die nach einem Essen mit Gespräch ihre Sichtweise auf die Evangelische Kirche vor

Ort einbrachten – ebenfalls wertvolle Impulse, die in die weitere Arbeit einfließen.

Den ganzen Prozess begleiten die Organisationsberater*innen Gerhild Vollherbst und Luca Curella. Sie moderierten auch die Sommerkonferenz souverän und freundlich, sodass sich alle an den Zeitplan halten konnten, auch in den Diskussionsrunden zu den sechs Themen am Nachmittag der Konferenz. Dabei war durchaus gewünscht, dass die Teilnehmenden von einem Themenraum zum anderen „hummelten“. Es wurden Nachfragen zur Präsentation beantwortet und individuelle Anmerkungen dazu gesammelt, die in den weiteren Prozess aufgenommen werden. Auch konnten sich die Teilnehmenden den sechs Arbeitsgruppen anschließen, wenn sie bisher nicht beteiligt waren, aber ihr Herz dafür schlägt.

So fiel uns in der Gruppe *Sichtbarkeit* auf, dass manchmal selbst Gemeinden, die nur einen Katzensprung voneinander entfernt sind, nicht wissen, was es bei den anderen gerade an interessanten Veranstaltungen zu besuchen gibt. Irgendwie kocht jede Gemeinde ihr „eigenes Süppchen“. Dabei wäre es doch toll, wenn wir uns zusammenfinden und wenigstens gegenseitig informieren. Und wenn ich heute Lust auf ein Orgelkonzert habe, es in meiner Gemeinde aber gerade keins gibt, weiß ich, dass ich nebenan das Gesuchte finde, weil wir zum Beispiel einen gemeinsamen Konzertkalendar nutzen.

Da andere Organisationen, ob im privaten oder öffentlichen Sektor, bereits erfolgreich Transformationsprozesse durch-

laufen haben, könnte man sich bestimmt etwas abgucken und sogenannte *best practices* sammeln. Und deshalb hat sich der Kreiskirchenrat im vergangenen Jahr mehrfach mit Personen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik vernetzt, genau zu diesen Fragen, ebenso zu der Frage: Wie schaut ihr auf Kirche in der Mitte Berlins, was braucht es? Gerade jetzt suchen wir gezielt Kontakt zu Akteur*innen im weiteren Umfeld solcher Prozesse für einen Austausch und ein konstruktives Voneinander-Lernen. Was in den Prozess vielleicht noch einbezogen werden sollte, ist das Thema Digitalisierung, die beispielsweise die Immobilienvermietung unterstützen könnte.

Und wie geht es weiter? Die Frühjahrssynode 2028 ist unsere Ziellinie für die neue Struktur des Kirchenkreises. Auf ihr werden die maßgeblichen Entscheidungen getroffen, denn die Kreissynode hat das letzte Wort dazu. Auf den Synoden davor wird jeweils zum Prozess gearbeitet.

2027 wird es wieder eine Sommerkonferenz geben. Weitere Konferenzen, kleinere oder größere, sind in Planung. Über alle Termine werdet Ihr nach der Sommerpause auf der dann neuen Website werde-licht-berlin.de informiert. Der Prozess ist explizit als offener und partizipativer Prozess angelegt, alle Gemeindemitglieder und weitere Interessierte sind eingeladen sich einzubringen, auf den Konferenzen, auf den Synoden, über die Gemeindekirchenräte und in den Pilotgruppen. Worauf wartet Ihr also, kommt und macht mit!

Weitere Informationen lassen sich hier finden: kkbs.de/transformationsprozess und werde-licht-berlin.de





GEMEINSAM FEIERN IN DER EMMAUSKIRCHE!

Am Sonntag, den 13. September 2026, laden wir herzlich zum Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest in die Emmauskirche am Lausitzer Platz ein.

Los geht es um 11 Uhr mit einem Gottesdienst für Groß und Klein. Danach freuen wir uns auf einen schönen gemeinsamen Tag mit Musik, Programm sowie Essen und Trinken in gemütlicher Atmosphäre.

Alle sind herzlich willkommen – ob aus der Gemeinde, der Nachbarschaft oder einfach neugierig vorbeischauend.

Zusammen wird es am schönsten!

Wer Lust hat, beim Fest mitzuhelfen, kann sich sehr gerne bei Joshua unter joshua.plus@evkgk.de oder im Gemeindebüro melden.



GEMEINSAM KREATIV

ANNA-MALERLEBNISSE FÜR ALLE

Mit Pinsel, Farbe und guter Laune durch Herbst und Advent. Nach der Sommerpause laden die ANNA-Malerlebnisse wieder zu kreativen Nachmittagen in der Melanchthon-Kirche ein.

Das ANNA-Malerlebnis bietet eine farbenfrohe Abwechslung vom Alltag. Gemeinsam kreativ sein, neue Menschen kennenlernen und mit Freude dein eigenes Kunstwerk gestalten – darum geht es an diesem Nachmittag.

In entspannter Atmosphäre erwartet dich ein kreativer Nachmittag mit Spaß und Abwechslung in kleiner Gruppe. Das ANNA-Malerlebnis verbindet kreatives Malen mit Entspannung. Du benötigst keine Vorkenntnisse, probiere dich einfach aus! Egal, ob du bereits gemalt hast oder zum ersten Mal einen Pinsel in die Hand nimmst – das ANNA-Malerlebnis ist für ALLE geeignet. Das Malerlebnis dauert ca. 2 h und alle Materialien sind vor Ort vorhanden.

Kinder bis 7 Jahre bitte nur in Begleitung einer erwachsenen Person. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Bitte melde dich vorab an.

Was dich erwartet:

Unter Anleitung malst du dein eigenes Kunstwerk auf echter Leinwand. Dich erwarten eine entspannte Atmosphäre, Freude am kreativen Gestalten und nette Gespräche – ganz ohne Vorkenntnisse.

Termine:

Samstag, 10.10.2026, 14:30 – 16:30 Uhr

Samstag, 28.11.2026, 14:30 – 16:30 Uhr

Samstag, 12.12.2026, 14:30 – 16:30 Uhr

Veranstaltungsort: Melanchthon-Kirche

Teilnehmerbetrag: EUR 7,00 inkl. aller Materialien

Infos & Anmeldung:

Ansprechpartnerin: Anna von den Malerlebnissen

Anmeldung via E-Mail: hallo@malerlebnisse-anna.de

Sozialhilfeberatung

Familienzentrum TAM
Tel 030 2611993
sozialberatung@
diakonie-stadtmitte.de

Rechts- und Sozialberatung

Matthias Lehmann, Rechtsanwalt
und Sozialarbeiter
Gemeindehaus St. Thomas
Bethaniendamm 25
jeden 2. + 4. Mittwoch
15-18 Uhr

**Bestattungen –
Sabine Schmidt**

– Ihre Mobilbestatterin –
vormals: Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
Tel. 612 69 01
Tel. Termine - wir kommen zu
Ihnen nach Hause

**Café Krause
Frühstück für Bedürftige**

Kaffee, Tee, Suppe, Brot
Di – Fr 08-10 Uhr
Projekt der Kirchengemeinde
Kreuzberg an St. Thomas

**Hildegard Steinberg
Erd- und Feuerbestattungen**

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
Tel. 690 89 10
E-Mail: post@bestattung-berlin.de

**Diakonie Station
Kreuzberg**

Anita Voigtländer
Tel 030 25921402
a.voigtlaender@diakonie-pflege.de

**Schuldner- und
Insolvenzberatungsstelle**

Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.
Oppelner Straße 48/49
Telefon: 030.691 60 78
Mail: info@bfue.de

Grimm Apotheke

Lena Witew e.K.
Grimmstr. 9, 10967 Berlin
Tel. 691 96 37
Fax 698 196 79
E-Mail: info@grimm-apode

Weltladen

Non-Profit-Projekt
Emmaus-Kirche
Waren aus fairem Handel
Mo bis Fr 15-18 Uhr



Quartiersmanagement
Wassertorplatz
Bergfriedstr. 22
10969 Berlin
Tel.: 030-69817820,
Fax: 030-69817822

Hier könnte ihre Werbung stehen.

Wenn Sie hier werben wollen, melden Sie sich bitte im Büro der Gemeinde.

Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de

Pilgertreff im Gemeindesaal an Sankt Jacobi

am 14.11., 12.12. und 09.01. um 19.15 Uhr
mit Erlebnisberichten von Pilgerwanderungen auf den
Jakobswegen in Europa

Infos unter: www.brandenburger-jakobswege.de

botin



Wir halten Euch per E-Mail auf dem Laufenden!
Jetzt kostenlos registrieren auf evkgk.de

Auch für Kinder!



TAUFE

BESTATTUNGEN

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Amtshandlungen und Geburtstage im Internet veröffentlicht werden. Bitte entnehmen Sie diese Informationen der aktuell gedruckten *botin*.
Ihre Redaktion



Matthias Kindler



Kristin Huckauf

Standorte

Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin
Gemeindebüro:
Mo/Do 10-13,
Mi 11-14

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin
Gemeindebüro:
Di 16-18, Do 10-16

St. Thomas-Kirche
Mariannenplatz 28
10997 Berlin
Gemeindebüro:
Mi 11-15

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

Ölberg-Kirche
Paul-Lincke-Ufer 29
10999 Berlin

Kindertagesstätten



Kindergarten
St. Thomas
Marie Sander
Tel 030 69505850
st.thomas-kita@evkvbm.de



Evangelische Kita
St. Simeon
Dorothea Fredrich
Tel 030 6142300
st.simeon-kita@evkvbm.de



Ev. Melanchthon-Kita
Steven Engemann
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbm.de



Evangelische Kita
Emmaus-Ölberg
Manuela Winckler
Tel 030 69818651
emmaus-kita@evkvbm.de



Ev. Kita
Fontanepromenade
Kathleen Zuchantke
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Freundeskreise

Freundesverein
St. Thomas-Kirche e.V.
Ina von Holly, Vorsitzende
freundesverein.st.thomas@
gmail.com

Verein der Freunde der Emmaus-Ölberg-Gemeinde e.V.
Dieter Müller, Vorsitzender
Tel 030 2592 7087
Email: s.wette@evkgk.de

Förderverein Kirchenmusik in Kreuzberg-Mitte e.V.
Antje Weißbrich, Vorsitzende
Tel 030 25700775
kirchenmusik@evkgk.de

Freundeskreis Pfadfinder*innenstamm Fredy Hirsch e.V.
Lara Dunst, 1. Vorsitzende
freundeskreis_vcp.fhx@gmx.de

Förderverein Pilgerzentrum St. Jacobi Berlin
Thomas Knoll, Vorsitzender
Mob 0172-3956129
t.knoll@evkgk.de

Immobilienmanagement

KVA Berlin Mitte-Nord
Yvonne Schöbel
Tel 030 258185231
y.schoebel@kva-bmn.de

Impressum

Vi.S.d.P.: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin.

Redaktion: Janna Düringer und Kristin Huckauf (Texte), Eva Schmid (Layout). Autor*innen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1500.

Fotos: (soweit nicht anders vermerkt) privat

Die *botin* liegt an allen Standorten und in Kreuzberger Apotheken aus und kann gegen eine Porto-Spende von 20 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Mariola Maxelon, Gemeindesekretärin, 030 61609616 oder buero@evkgk.de.

Wir sind für Sie da.

Pfarrteam



Pfarrer

Christoph Heil
Tel 030 61 60 96 16
pfarrer.heil@evkgk.de



PfarrerIn

Rebecca
Marquardt-Groba
Tel 030 61 69 31-15
pfarrerIn.marquardt@evkgk.de



Pastor

Ermano Meichsner
Tel 030 61 23 72 2
pastor.meichsner@evkgk.de



Vikarin

(in Elternzeit)
Rosita Opoku

Geschäftsführung



Geschäftsführer

Dr. Erik Berg
Tel 030 61 69 31-13
e.berg@evkgk.de

Gemeindekirchenrat



Vorsitzender

Martin Fiebig
m.fiebig@evkgk.de

Kirchenmusik



Kantor

Johannes Weber
j.weber@evkgk.de



Leitung Kinderchor

Marion Meyer
Mob 0177 84 88 13 3
m.meyer@evkgk.de



Kreiskantor

Christoph Ostendorf
Tel 030 61 60 96 16
c.ostendorf@evkgk.de



Kreisposaunenwart

Tobias Richtsteig
kreisposaunenwart@kkbs.de

Arbeit mit Kindern



Arbeit mit Kindern

Janka Watermann
Mob 0163-4706594
j.watermann@evkgk.de

Verwaltung



Gemeindesekretärin

Mariola Maxelon
Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de



Gemeindesekretärin

Sabine Wette
Tel 030 61 69 31-0
Fax 030 61 69 31-21
s.wette@evkgk.de



Gemeindehelfer

Roy Eichel

VCP Pfadfinder*innen-



stamm Fredy Hirsch

stammesleitung@vcp-fhx.de

Technische Dienste



Hausmeister

Christian Blume
030 61 23 72 2



Hausmeister

Sven Dörr
Tel 030 61 60 96 16
s.wette@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Andreas Korn
Tel 030 61 60 96 18
a.korn@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Thomas
Ruggieri-Grauert
Tel 030 61 69 31-0
s.wette@evkgk.de



Hausmeister

Dirk Woite
Tel 030 61 69 31-0